

Exponate: »Es liegt vieles im Verborgenen«

Lieblingsstücke | Norman Denkert ist als Haustechniker auch viel hinter den Museumskulissen zugange

■ Von Stefanie Siegmeier

Rottweil. Hier kann man Geschichte atmen, eintauchen in Rottweils Vergangenheit und Gegenwart: in den Museen. Vielfältige Exponate werden hier gezeigt, die von den Mitarbeitern gehegt und gepflegt werden.

In Sachen Museen präsentiert Norman Denkert die gesamte Bandbreite, denn als Haustechniker hat er hier wie da ordentlich zu tun.

Aber egal, ob Stadtmuseum oder Dominikanermuseum: Stadtgeschichte, Römer, Sammlung Dursch und Zeitgenössische Kunst – ihn begeistert alles. »Deswegen war

es auch schwierig, ein echtes Lieblingsexponat auszuwählen«, gibt er schulterzuckend zu. Beeindruckend findet er vor allem auch die vielen Exponate, die in den Magazinen noch darauf warten, den Besuchern wieder, oder erstmals, zugänglich gemacht zu werden. Und vielleicht gerade deswegen wählte sich Norman Denkert genau solch ein »verborgenes« Exponat aus.

Die Rottweiler Geschichte und die Rottweiler Künstler berühren mich sehr«, erzählt er, während der die Zeichnung von Erich Hauser hervorholt – eine Bildhauerzeichnung der Stadt Rottweil aus dem Jahr 1981. Reduziert auf wenige Linien und doch voller Kraft und Energie präsentiert sich die Arbeit. Erich Hauser eben. »Als ich vor 22 Jahren nach Rottweil kam, war ich in Sachen Kunst noch völlig unbedarfte«, erzählt er. Das Interesse habe erst sein Schwiegervater geweckt. Er habe Regale voller Kunstbü-

cher gehabt und selbst Kunst gesammelt.

»Mein Schwiegervater war mit Erich Hauser gut befreundet«, erzählt Denkert. Über den Edelstahl hätten sich die beiden kennengelernt. Der eine machte aus ihm Großküchen, der andere eben Kunst. So habe sich Norman Denkert langsam herangetastet und Gefallen an Kunst gefunden.

Auch die Plastiken Hausers begeistern ihn. »Hauser hat eine klare Formensprache, und es gelang ihm bei seinen Plastiken bestens, dass der schwere trutzige Stahl leicht rüberkommt.« Besonders gefallen Norman Denkert die Zeichnungen. Die einfachen klaren Linien. »Ich habe Erich Hauser ausgewählt, da ich mit ihm viele persönliche Erinnerungen verknüpfe«, erklärt er. »Es ist eben mehr als nur Kunst«. Und die Museen seien Orte der Begegnung und Orte der Erinnerung, deswegen lohne sich ein Besuch unbedingt, rät Denkert.



Eine Zeichnung des Stahlbildhauers Erich Hauser hat Norman Denkert zu seinem Lieblingsstück erklärt. Foto: Siegmeier

INFO

Serie

In einer Serie stellen die Museumsmitarbeiter ihre liebsten Stücke vor.